

Hohe Investitionen in die Infrastruktur der Region

ZVO-Verbandsversammlung tagt in Ratekau

Ratekau, 16. Juni

Jahresabschluss 2020 – stabile und gesunde Ertragslage

Der ZVO ist mit einer Bilanzsumme von 260 Mio. € und einer Eigenkapitalquote von 37% wirtschaftlich stabil und gesund. Mit insgesamt 558 Mitarbeiter*innen ist er einer der größten Arbeitgeber in der Region. Das Ergebnis des Zweckverbandes sinkt im Pandemiejahr 2020 im Vergleich zu den Vorjahren etwas ab, da der Aufbau des Breitbandnetzes für die bislang unversorgten Gebiete des Kreises wie geplant zunächst zu negativen Ergebnissen führt. Die Gesamterlöse aus dem operativen Geschäft, addieren sich auf 55,6 Mio. € (Vorjahr: 52,6 Mio. €). Das Jahresergebnis von 1,7 Mio. € liegt unter dem des Vorjahres (2,8 Mio. €), aber über dem Planwert von 1,4 Mio. €.

Positive Ergebnisse erzielt der ZVO im Bereich der Energiewirtschaft, die an die Gemeinden und so in die Region zurückfließen. In den gebührenfinanzierten Bereichen Entwässerung und Abfallwirtschaft arbeitet der ZVO kostendeckend ohne Gewinn.

Hohe Investitionstätigkeit auch 2020

Im Jahr 2020 ging der Breitbandausbau weiter voran. Der ZVO hat insgesamt bereits rund 40 Mio. € in den Bau des schnellen Internets investiert.

Aktuell wird an der Fertigstellung des Ausbaus in 11 Kommunen gearbeitet: Altenkrempe, Bosau, Göhl, Kasseedorf, Malente, Scharbeutz, Schashagen, Schönwalde a. B., Sierksdorf, Süsel, Wangels. Parallel wurden für die noch unberührten 18 Kommunen die Feinplanung vorangetrieben. Hiervon wurden für 11 Gemeinden die umfänglichen Bauaufgaben erfolgreich ausgeschrieben und Ende des Jahres 2020 vergeben. Es handelt sich um die Gemeinden Beschendorf, Dahme, Damlos, Grömitz, Grube, Harmsdorf, Kabelhorst, Kellenhusen, Lensahn, Manhagen und Riepsdorf. Für 7 Gemeinden (Beschendorf, Dahme, Damlos, Grömitz, Grube, Harmsdorf, Kabelhorst, Kellenhusen, Lensahn, Manhagen und Riepsdorf) sollen die Ausschreibungen der Bauleistungen zeitnah erfolgen.

Von den insgesamt 6 geplanten Technikzentralen (PoPs) wurden 5 aufgestellt. Die beiden Zentralen in der Gemeinde Süsel/Röbel und der Gemeinde Scharbeutz/Sarkwitz sind bereits aktiv und versorgen aktuell schon über 2000 Anschlüsse.

Die Entwässerung investierte im Jahr 2020 mehr als 18 Mio. Euro. Im Bereich Schmutzwasser wurden für das Jahr 2020 insgesamt 15,92Mio€ eingeworben und im Bereich Niederschlagswasser 2,2Mio€.

Die Summen wurden hauptsächlich in die Erneuerung und Instandhaltung der Netze eingesetzt. Dazu gehören die Kanalerweiterung und -erneuerung.

Die getätigten direkten Investitionen im Netzbereich Gas betragen im Berichtsjahr rund 3,7 Mio. €. Schwerpunkt war die Erstellung und die Erneuerung von Gasnetzanschlüssen (489) in Baugebieten sowie Erneuerungen und Erweiterungen im Verteilnetz.

Die abgeschlossenen direkten Investitionen in den Wasserversorgungseinrichtungen erreichten 2020 rd. 6,4 Mio. €. Der größte Teil diente zur planmäßigen Erneuerung im Bestandswasserrohrnetz. Weiterhin wurden Neubaugebiete erschlossen. Die Anzahl der neuen Hausanschlüsse lag 2020 bei 311.

In der Abfallwirtschaft wurden 2020 Investitionen in Höhe von 4,6 Mio. € getätigt. Wesentliche Posten waren Container, Abfallbehälter (80 Liter–1100 Liter) und Fahrzeuge im Bereich Transportwesen.

Auf der Wertstoffsortieranlage wurde eine neue Sprinkleranlage installiert. Beim Müllheizkraftwerk wurden der Saugzug und Teile der Fernwärmeleitung erneuert.

Integration – Abfallwirtschaft wieder kommunal

Die Abfallwirtschaft wurde erfolgreich integriert. Die Mitarbeiter*innen sind zum Jahreswechsel aus der bisherigen Tochtergesellschaft ZVO Entsorgung GmbH wieder in den ZVO zurückgekehrt. Dieser Schritt führt zu einem umsatzsteuerlichen Vorteil gegenüber der bisherigen Lösung, der den ZVO-Kunden über die Abfallgebühren vollständig zu Gute kommt. So können die auch in diesem Bereich vorhandenen laufenden Kostensteigerungen zumindest abgemildert werden.

2020 florierte – bedingt durch die Reisebeschränkungen in anderen Ländern – nach Beendigung des ersten Lockdowns im Mai der Tourismus an der Küste Ostholsteins und erhöhte insbesondere die Nachfrage der Bedarfs- und Mehrfachabfuhr von Abfallbehälter- und Containern.

„Für die Zukunft unserer Region“ – ZVO setzt auf Klimaschutz

Der ZVO legt erstmals eine umfassende Treibhausgasbilanz für alle seine Tätigkeiten vor.

Ergebnis: Die jährlichen Emissionen in 2020 betragen 27.500 t CO₂-Äquivalente. Das entspricht etwa einem Ort mit 4.500 Einwohnern (Pro-Kopf-Verbrauch in Schleswig-Holstein 6,1 t).

Die Bedeutung des Klimaschutzes wurde durch das Urteil des Bundesverfassungsgerichtes jüngst noch einmal unterstrichen.

Der Zweckverband Ostholstein wird nach der Veröffentlichung der Treibhausgasbilanz nun Maßnahmen zur Senkung der Emissionen erarbeiten und daraus Ziele und Strategien entwickeln und seinen Gremien zur Beratung und Beschlussfassung vorlegen.

Potenziale bestehen zum Beispiel im Bereich Fuhrpark durch Umstellung auf neue Antriebstechnologien. Ein Antrag für die Förderung von drei Abfallsammelfahrzeugen mit Brennstoffzellenantrieb wurde gestellt. ZVO hofft auf die Fördermittel für die in der Anschaffung im Vergleich zu herkömmlichen Dieselfahrzeugen noch deutlich teureren Fahrzeuge, um hier weitere Schritte in Richtung Klimaneutralität zu gehen.

Pressekontakt:

ZVO-Unternehmensgruppe

Manuela Hamann

Leiterin Unternehmenskommunikation

Tel.: 04561 399-113

E-Mail: m.hamann@zvo.com

Homepage: www.zvo.com